# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa, Fernruf 1287, Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530, Girokasse: Riesa Nr. 53

№ 287 — Sonnabend, 6. Dezember 1941, abends — 94. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle. Wöchentlich 6 aufeinanderfolgende Nr.) 35 Rpf, Einzelnummer 10 Rpf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gespaltene 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf, die 90 mm breite, 3gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf (Grundschrift: Petit 5 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf, tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Mängeln nicht druckfechnischer Art aus. Preisliste Nr. 6. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. verbieten dem Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 69.


## Insel Osmussaar im Finnischen Meerbusen besetzt

### Bombenvolltreffer auf sowjetische Transportzüge — Unterseeboote versenkten 25500 BRT.

)( Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An verschiedenen Stellen der Ostfront wurde der Feind durch örtliche Angriffe geworfen.

Im Donezbecken wurden starke sowjetische Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Ein feindlicher Ausbruchsversuch aus Leningrad scheiterte unter hohen blutigen Verlusten.

Im Finnischen Meerbusen wurde die Insel Osmussaar durch eine Marinestoßtruppabteilung besetzt.

Die Luftwaffe erzielte Bombenvolltreffer auf mehrere Transportzüge im Wologda-Gebiet und griff in der letzten Nacht Bahnanlagen und Versorgungsbetriebe von Moskau an. Das Flugzeugwerk Rybinsk an der Wolga wurde mit Bomben schweren Kalibers belegt.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote fünf Schiffe mit zusammen 25500 BRT. Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht Hafenanlagen in Südwestengland an.

Bei Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe im Kanalgebiet und an der holländischen Küste wurden acht feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Vor der norwegischen Küste griffen zwei Unterseeboote der Kriegsmarine ein britisches Unterseeboot an, zwangen es durch Wasserbomben zum Auftauchen und versenkten es durch Artilleriefeuer.

In Nordafrika sind erneute schwere Kämpfe entbrannt.

## Ultimative Kriegserklärungen Englands an Ungarn, Rumänien und Finnland

### Ministerpräsident Bardossy: „Die ganze ungarische Nation steht hinter ihrer Regierung" — Auch Rumänien und Finnland lehnen die frechen britischen Forderungen ab

)( Budapest. Ministerpräsident und Außenminister von Bardossy erklärte am Freitag nachmittag im Parlament im Anschluß an seine die siebentägige Ermächtigungsdebatte abschließende Rede, daß die englische Regierung über die ihre Interessen in Ungarn vertretende nordamerikanische Gesandtschaft der ungarischen Regierung eine ultimative Kriegserklärung übermitteln ließ.

In dem englischen Ultimatum heißt es, England betrachtet sich mit Ungarn mit Wirkung vom 6. Dezember 0,00 Uhr im Kriegszustand befindlich, wenn Ungarn bis Mitternacht des 5. Dezember seine Truppen von der Ostfront nicht zurückzieht. Die ungarische Regierung hat diese ungerechtfertigte Erklärung Englands wortlos zur Kenntnis genommen und ist überzeugt davon, daß sich die ganze ungarische Nation hinter ihre Regierung stellt und die Konsequenzen zu tragen bereit ist.

In der Erklärung des Ministerpräsidenten im Parlament, die von den Zeitungen in großer Aufmachung gebracht wird, erklärte von Bardossy — immer wieder durch starken Beifall der Abgeordneten unterbrochen — der englische Schritt bedeute den unverhüllten Willen der britischen Regierung, den Sowjets durch die Terrorisierung und, wenn es an Großbritannien liegen würde, durch die Aufopferung Ungarns Hilfe zu leisten.

Im Jahre 1919, so fuhr der Ministerpräsident fort, als die im Weltkrieg erschöpfte und ohnmächtige ungarische Nation eine leichte Beute des Bolschewismus geworden sei, sei Ungarn nicht nur niemand zu Hilfe gekommen, die nationale Ohnmacht und der ausgeblutete Zustand sei vielmehr von den Westmächten dazu mißbraucht worden, das unglückliche Land unter Verhöhnung von Recht und Gerechtigkeit in Stücke zu reißen. Ebenso wie damals alle Leiden Ungarns den englischen Regierungen gleichgültig waren, sei es auch für die jetzige englische Regierung gleichgültig, was geschehen würde — richtiger, was geschehen wäre, denn Gottseidank könne davon keine Rede mehr sein —, wenn die Militärmacht der Sowjets den Sieg davongetragen hätte. Der Entschluß der englischen Regierung, so schloß von Bardossy, richte sich gegen ganz Europa. Er spreche ausdrücklich von der englischen Regierung, denn er sei dessen sicher, daß in England viele, sogar sehr viel anders dächten und die bolschewistische Gefahr und die Notwendigkeit ihrer Beseitigung ebenso beurteilen wie zuvor, als sie davon noch offen sprechen durften.

**Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde vom Abgeordnetenhaus mit begeistertem Beifall aufgenommen, womit die gesetzgebende Körperschaft des ungarischen Volkes die Haltung der ungarischen Regierung in der Zurückweisung dieses englischen Erpressungsversuches einmütig billigt.**

*

**Wie aus Helsinki und Bukarest mitgeteilt wird, hat die englische Regierung über die amerikanischen diplomatischen Vertretungen auch den Regierungen Finnlands und Rumäniens ultimative, bis zum 5. Dezember befristete Forderungen übermitteln lassen, in denen die Einstellung der Kampfhandlungen gegen die Sowjets verlangt wird und bestimmte Modalitäten über die Einstellung der Feindseligkeiten vorgeschrieben werden. Im Falle der Ablehnung droht die britische Regierung den Ländern mit Eröffnung des Kriegszustandes. Auch die Regierungen Finnlands und Rumäniens haben diese frechen Forderungen der britischen Regierung gestern abgelehnt.**

## Erfolgreiche Luftkämpfe über der Marmarica

### 15 Britenflugzeuge abgeschossen

)( Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Marmarica nichts von Bedeutung an den Fronten von Tobruk und Sollum. Die Kampfhandlungen im Abschnitt Mitte entwickelten sich zu einer Wiederaufnahme der Kämpfe zwischen den beiderseitigen vorgeschobenen Verbänden im Abschnitt Bir el Gobi; die Kämpfe sind noch im Gange.

Die Tätigkeit der italienischen und deutschen Luftwaffe war, obgleich sie von schlechtem Wetter behindert wurde, gekennzeichnet durch wiederholte Eingriffe der Kampfflieger in die Erdkämpfe und durch heftige erfolgreiche Luftkämpfe der Begleitjäger. Dreizehn feindliche Flugzeuge wurden brennend von italienischen Jägern und zwei von deutschen Jägern abgeschossen. Zahlreiche weitere gegnerische Flugzeuge erhielten schwere Treffer. Vier italienische und vier deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Britische Flugzeuge bombardierten in der Nacht zum 6. 12. Neapel. Es sind sieben Tote und ungefähr vierzig Verletzte zu beklagen. Es wurde beträchtlicher Schaden an nichtmilitärischen Gebäuden angerichtet. Verschiedene entstandene Brände wurden sofort gelöscht. Nachtjäger haben eines der angreifenden Flugzeuge abgeschossen, das bei Ottaviano abstürzte. Von der aus sechs Mann bestehenden Besatzung wurden zwei Mann verletzt gefangengenommen, vier Mann sind umgekommen. Weitere zwei feindliche Flugzeuge erhielten Volltreffer und stürzten ins Meer, eines nördlich von Baia, das zweite vor Cap Miseno.

### Das Ritterkreuz für den Kommandanten des Hilfskreuzers „Cormoran"

)( Führerhauptquartier. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Kommandanten des Hilfskreuzers „Cormoran", Fregattenkapitän Detmers, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Fregattenkapitän Detmers hat als Kommandant des Hilfskreuzers „Cormoran", wie im Bericht des Oberkommando der Wehrmacht vom 3. 12. bekanntgegeben, den australischen Kreuzer „Sidney" vernichtet und über 70000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraums versenkt.

### Weitere 8,2 Milliarden Dollar für Roosevelts Kriegspläne

)( Washington. Das Repräsentantenhaus bewilligte die von Roosevelt beantragten 8,2 Milliarden Dollar für Zwecke der Aufrüstung und Englandhilfe. Das Gesetz geht nunmehr dem Senat zu.

### Wavell bestätigt die schweren neuseeländischen Verluste

)( Stockholm. Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, richtete General Wavell an Churchill ein Telegramm, in dem er mitteilte, daß die Verluste der neuseeländischen Truppen in Afrika groß waren.

### Ostasiatische Wirtschaftskonferenz beendet

)( Tokio. Die dreitägige Tagung der ostasiatischen wirtschaftlichen Konferenz wurde heute beendet, nachdem die wirtschaftlichen Maßnahmen zur Förderung des gemeinsamen Wohlstandes von Japan, China, Mandschukuo und der Innenmongolei besprochen worden waren. In einer Entschließung verpflichtete sich die Konferenz einstimmig, die historische Mission Ostasiens zu erfüllen, indem sie den dauernden Wohlstand Ostasiens trotz der immer größer werdenden Opposition feindlicher Mächte sicherstellen werde durch die Errichtung einer neuen Ordnung in Ostasien. In der Entschließung wird die Lage in Ostasien als Wendepunkt des Schicksals für 1 Milliarde Menschen in Asien bezeichnet.

### Finnland feiert seinen 24. Selbständigkeitstag

)( Helsinki. Der heutige 24. Selbständigkeitstag wird diesmal in Finnland mit besonderer Freude begangen. Schon seit dem frühen Morgen haben alle Gebäude geflaggt. Am Nachmittag werden der finnische Staatspräsident Ryti in Helsinki und Ministerpräsident Rangell in Tampere sprechen.

### Glückwünsche des Führers zum Jahrestag der finnischen Selbständigkeitserklärung

)( Berlin. Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands nachstehendes Glückwunschtelegramm übermittelt:

**„Zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands spreche ich Ihnen und dem finnischen Volke meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Der heldenmütige Verteidigungskampf, den Finnland in treuer Waffenbrüderschaft mit Deutschland zur Erringung seiner endgültigen Sicherheit führt, wird vom Siege gekrönt sein."**

### Ritterkreuz für hervorragende Truppenführer

)( Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Mattenklott, Kommandeur einer Infanterie-Division, Generalmajor Wandel, Kommandeur einer Infanterie-Division, Hauptmann Engbrecht, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Hauptmann Ewert, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Oberleutnant Grüner, Kompanieführer in einem Panzer-Regiment, Oberleutnant Adam, Batteriechef in einer Sturmgeschützabteilung.

*

)( Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Martens, Kommandeur einer Panzerjäger-Abteilung, Hauptmann Ball, Kommandeur einer motorisierten Aufklärungsabteilung, Oberleutnant Pauls, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment, Leutnant Loos, Kompanieführer in einem Pionier-Bataillon.

---

Nach in Madrid vorliegenden zuverlässigen Informationen aus Kreisen der englischen Botschaft in Buenos Aires hat die Regierung der Vereinigten Staaten an England die Forderung gestellt, die englischen Kriegsschiffe im Südatlantik dem amerikanischen Oberbefehl zu unterstellen. Die Engländer sahen sich gezwungen, diese Forderung anzunehmen.

### Begegnung Reichsmarschall Göring und Marschall Pétain

**Am 1. Dezember fand in St. Florentin-Vergigny zwischen Reichsmarschall Göring und Marschall Pétain eine längere Unterredung über die Deutschland und Frankreich interessierenden Fragen statt. Unser Bild zeigt die Begrüßung des Reichsmarschalls und Marschalls Pétain am Bahnhof.**

(PK.-Kriegsberichter Eitel Lange-Sch.-Mag.)